

Parole Juli **Walhalla-Theater.** **Anfang 8.15 Uhr**
 Nur noch heute Freitag und morgen Sonnabend:
Der Mann meiner Frau.
 Schreiender Lacherfolg! [2746]
Ab Sonntag das letzte und grösste Schlager-Programm.
Die tolle Woche! Es gibt Lachkrämpfe!
2 Possen! Herr Wasserkropf.
Eine gründliche Kur.

Saalschloss-Brauerei.
 Sonntag, den 24., Montag, den 25. und Dienstag, den 26. Juli von 4 bis 11 Uhr
je zwei grosse Konzerte
 der
Nordamerikanischen Indianer-Kapelle.
 22 echte Indianer, Sioux, Crow, Profeten u. in Nationaltracht und vollen Kriegesputz.
 Dirigent: David Russell Hill aus Whitabelphä, U. S. A.
 Eintrittskarten im Vorverkauf 45 Pf., zu haben in der Hofmusikalienhandlung H. Hofmann, Gr. Ulrichstr. 9.
 Abonnements- u. Vorzugsarten 45 Pf., Kinder 15 Pf., an der Kasse 65 Pf. [2743]
 Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im grossen Saale statt.
F. Winkler.

Den schönsten Aufenthalt für Familien bietet die
Saalschloss-Brauerei.
 Dinners von 12-3 Uhr, nach der Karte zu jeder Zeit.
 1902] **F. Winkler.**

Nie wiederkehrende Preise
 bietet mein
Inventur-Räumungs-Ausverkauf.
 Wäsche, Krawatten, Handschuhe. [2737]
Liebermann, Bernburgerstr. 30.

Oberhof Thüringer Wald. Berühmtester Höhenkurort Mittel- und Norddeutschlands. Frequenz 1909: 10416 Kurgäste. Gelpelplatz. Bedeut. Touristenverk. Jil. Pros. durch die Kurverwaltung. [1722]

Friedrich Wilhelm
 Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
 Berlin W. 64, Behrenstr. 58-61.
 Gegründet 1866.
 Neue Anträge wurden eingereicht in
 1901: M. 66 000 000
 1903: M. 70 000 000
 1905: M. 93 000 000
 1907: M. 118 000 000
 1909: M. 129 000 000
Jeder 25. Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm
 Vor Abschluss einer Lebensversicherung veräume man nicht unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verzielle man unsere Bedingungen.
 Subdirektion: Halle, Meckelstr. 1. [0672]

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.
 Hauptstelle: Halle a. S., Magdeburgerstr. 67. Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2; Cöthen, Basdorfstr. 11; Erfurt, Schlösserstr. 11/12; Halberstadt, Friedrichstr. 20; Magdeburg, Bahnhofstr. 11; Naumburg a. S., Moritzplatz 3; Nordhausen, Bahnhofstr. 10; Sangerhausen, Kyllischerstr. 9; Salzwedel, St. Georgstr. 90; Stendal, Wätereckstr. 11; Torgau, Ritterstr. 9; Weissenfels, Verh. Klosterstrasse; Wittenberg, Bezirk Halle a. S., Falkstrasse 5; Zeitz, Rossmarkt 15. [1894]
 Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güterbeamte, Landwirtschaftlerinnen u. Aufsichtspersonal.**

In dem Stadtteil, begrenzt von Gr. Steinstr., Alte Promenade, Geifstr., Albrechtstr., Ludwiga-Bucherstr., wird ein [2747]
Ein- oder Zwei-Familienwohnhaus
 (ober auch Bauplatz) mit Garten zu kaufen gesucht. Off. Angeb. unt. T. y. 45 an Hun.-Exp. **Gründer, Leipzigerstr. 66 a.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Serfen, Halle a. S. Telefon 168.

Geschäfts-Verlegung.
 Mit Gegenwärtigem beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich meine
Damen- u. Herren-Frisier-Salons,
 verbunden mit
Spezial-Abteilung feinsten Parfümerien, Seifen- und Toilettenartikeln,
 mit heutigem Tage von den bisher provisorisch innegehabten Lokalitäten in der Barfüsserstrasse 9 nach meinem neuerbauten Grundstück
An der Universität 1 (Beke Schulstrasse)
 verlege.
 Durch den der Neuzeit entsprechenden Bau der Räume ist es mir gelungen, ein mit allen modernen Einrichtungen und Annehmlichkeiten verbundenes, der Grossstadt würdiges Geschäft
wieder zu eröffnen.
 Gleichzeitig ist es mir eine angenehme Pflicht, meinen werten Kunden für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Es wird wie bisher auch fernerhin mein fortgesetztes Bestreben sein, alle mich Beehrenden durch aufmerksamste und kulante Bedienung zufriedenzustellen. Indem ich höflichst bitte, meinen Ueberehem auch im neuen Geschäftsalokal gütigst mit Wohlwollen zu begegnen, zeichne
 Hochachtungsvoll [2742]
Neu! Elektrische Manicure.
Neu! Elektrische Gesichtsmassage.
Neu! Elektrische Kopfmassage.
 Gegründet 1899. **Fritz Mischke.** **Telephon 3146.**
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bad Neuhaus a. Saale
 Station: Neustadt a. d. Saale.
 Saison Mai bis Mitte September. **Telephon Nr. 47.**
 Herrliche, ruhige Lage, am Fusse der Ruine Salzburg. Schöne und bequeme Waldspazierwege. Neugebautes Badehaus mit Einrichtung der Neuzeit entsprechend. Verzüglich kohlensaure Kochsalzquellen, Trink- und Baderkur. Sol- und Moorbäder. Bewährte Heilkräfte bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen, Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden, Anämie und Frankenkranheiten. Von Bad Kissinger mit Wagen in zwei Stunden zu erreichen. — Prospekte gratis durch die
Freiherlich von und zu Guttenbergische Badverwaltung.

Landw. Bauernverein des Saalkreises.
 Zur Befichtigung der Pflanzenzüchtungen und der Sortenanbauversuche auf dem Versuchsfelde des Landwirtschaftlichen Instituts werden unsere verehrl. Mitglieder
Montag, den 25. d. Mis., nachmittags 3 Uhr nach Halle a. S. Julius-Kühnstr. 24 ganz ergebenst eingeladen. [8410]
Der Vorstand.
 G. Wesche, Oekonomierat.

Otto Thiele
 Buchdruckerei :: Halle a. S.
 Verlag der Halleschen Zeitung
 Landeszeitung für die Provinz Sachsen
 Gr. Brauhausstr. 30, Ecke Leipzigerstrasse.
Buch- und Kunstdruckerei
 Eigene Buchbinderei □ Stereotypie.
 Briefbogen, Rechnungen, Briefumschläge, Mitteilungen, Zirkulare, Prospekte, Werke und Broschüren.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
 für industrielle und landwirtschaftliche Betriebe. [8120]
 Elegante Installation von Wohnräumen. Grosses Lager von Beleuchtungskörpern.
K. Rast, Halle (Saale), Geisstrasse 28. **Telephon 169.**
 Herrsch. Wohnung, Königr. 86, am Königsplatz, von 8 Zimm. und 3 Zubeh., 1350 Mkt., 1. 10. zu bez. Näb. auf H. Et.

Saale-Dampfschiffahrt
 Sonnabend, d. 23. Juli, vorm. 9.30 Uhr nach **Wettin - Rothenburg.**
 nachmittags 3 Uhr nach **Neu-Ragoczy-Wettin.**
 Sonntag, d. 24. Juli, vorm. 9 Uhr **Neu-Ragoczy-Wettin.**
 Sonntag, d. 24. Juli, vorm. 9.30 Uhr **Wettin - Rothenburg.**
 Rückfahrt 4 Uhr nachmittags zu ermässigten Preisen.
Karl Demmer. [8420]

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
 Gastspiel des **Samst'schen Metropol-Ensembles.**
 Heute, d. 22. Juli, s. 1. Male:
Der Hund von Baskerville,
 Detektiv-Komödie in 4 Akten von **Gawald u. Philipp.**
Sherlock Holmes **Dir. Samst.**
„Der Hund von Baskerville“ ergiebt in allen Hauptrollen den besten Eindruck, einen beispiellosen Erfolg. **Er. Maj. Kaiser Wilhelm II. u. Er. Maj. Kaiserin Alexandra** haben sich die Bearbeitung des interessanten Dramas im **Berlin** wiederholt angesehen.

Auswärtige Theater.
 Sonnabend, den 23. Juli 1910. **Leipzig (Theater): Die Ballarvinseln.**
 Leipzig (Altes Theater): **Ge-schlossen.**

Jede Mutter
 bewahre ihr Kind vor **Skroful,** Engl. Krankheit, **Ausschlag** durch Eingeben von **Medizinal-Lebertran-Emulsion.**
Bestes [2735] **Blutreinigung- u. Stärkungsmittel.** Erleichtert das Zahnen. **Flasche 1 Mk. und 2 Mk.** **Drogerie, Max Rädler, Hankestrasse 1.**

Damenbinden, benähte Qualität, 1 Dugend 3 Mkt., 0.75, 1.00 u. 1.25. Bestand nach allen Orten. **Katalog Nr. 5 grat., franco.** **C. Klappenhach, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41.** Fernr. 2674.

Verreist bis 3. August. **Dr. Rutz, Magonarzt, Halle a. S.**
 Güt. bayrische (mafferdichte) **Loden-Mäntel** für Damen, Herren und Kinder sehr praktisch u. preiswert. [1943] **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**
 Güt. bayrische [1942] **Loden-Pelerinen** (wafferdicht) f. Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Für Gartenfeste und Wasserfahrten
 empfehle [8420] **Papierlaternen, Papierfackeln, Luftballons, Fahnen, Armbrüste, Schären, Sommerspiele, Abschleppnetz, Sturk, Stechvögel, Brillantenwerkkörper**
Albin Hentze, 24 Schmeerstrasse 24.

Ausspänn-Gasthof zur Weintraube, Halle, Geisstrasse, Tel. 590. **Renoviert.** **Neue Bewirtschaftung.**

Drucksachen
 für Familien, Vereine, Rentiere u. Behörden liefert schnellstens **K. Pritschow, Bernburgerstr. 28.** Gütigst empfohlen meine gut eingerichtete Buchbinderei.
Richard Flemming, Halle a. S., Schmeerstrasse 22. **Chirurg. Sturkstr. 13123.** **Große Auswahl, billige Preise!**
 Zu u. ausl. Parfümerie, Spezialitäten. **Hilf. Preise i. d. Pharmacie.** **Oscar Ballin, Seipzigerstr. 91.**

Bruchbänder, Leibbinden
E. Kertzscher untere Leipzigerstr.
Gummwaren-Verbandsstoffe
Pa. Frische [1910] **Rehrücken** zu ermässigten Preisen. **Wilh. Reichert,** Geisstr. 37.

Brennschwaben, gebündelt, labungswertig abzugeben. Anfragen unt. **Z. v. 876** an die Exped. d. Btg. erb. [8426]
Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft **Beyrich & Grove,** Halle a. S. 18, [3110] **Internationales Anwaltsbureau,** Gr. Ulrichstr. 45. Fernspr. 2144.

Der Handwerksrat des Bauernvereins des Saalkreises...
Am 22. Juli...
Am 23. Juli...

Am 24. Juli...
Am 25. Juli...
Am 26. Juli...

Am 27. Juli...
Am 28. Juli...
Am 29. Juli...

Am 30. Juli...
Am 31. Juli...
Am 1. August...

Am 2. August...
Am 3. August...
Am 4. August...

Am 5. August...
Am 6. August...
Am 7. August...

Am 8. August...
Am 9. August...
Am 10. August...

Am 11. August...
Am 12. August...
Am 13. August...

Am 14. August...
Am 15. August...
Am 16. August...

Am 17. August...
Am 18. August...
Am 19. August...

Beitrag...
Am 20. August...
Am 21. August...

Am 22. August...
Am 23. August...
Am 24. August...

Am 25. August...
Am 26. August...
Am 27. August...

Am 28. August...
Am 29. August...
Am 30. August...

Am 31. August...
Am 1. September...
Am 2. September...

Am 3. September...
Am 4. September...
Am 5. September...

Am 6. September...
Am 7. September...
Am 8. September...

Am 9. September...
Am 10. September...
Am 11. September...

Am 12. September...
Am 13. September...
Am 14. September...

Am 15. September...
Am 16. September...
Am 17. September...

Am 18. September...
Am 19. September...
Am 20. September...

Am 21. September...
Am 22. September...
Am 23. September...

Am 24. September...
Am 25. September...
Am 26. September...

Am 27. September...
Am 28. September...
Am 29. September...

Am 30. September...
Am 1. Oktober...
Am 2. Oktober...

Am 3. Oktober...
Am 4. Oktober...
Am 5. Oktober...

Am 6. Oktober...
Am 7. Oktober...
Am 8. Oktober...

Am 9. Oktober...
Am 10. Oktober...
Am 11. Oktober...

Am 12. Oktober...
Am 13. Oktober...
Am 14. Oktober...

Am 15. Oktober...
Am 16. Oktober...
Am 17. Oktober...

Hervorragend billiges Angebot
tadelloser Ware in bestem Schnitt und Verarbeitung:

Damen-Taghemden 2¹⁵ 2⁵⁰ 2²⁰ 2⁸⁵ 3⁰⁰
Damen-Nachthemden 4⁷⁵ 5²⁵ 5⁵⁵ 5⁷⁵ 6⁵⁰
Damen-Beinkleider 2⁸⁵ 2⁴⁰ 2⁹⁵ das Stück

Geschw. Jode
Leipzigstrasse 101. [8416]
Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Anteilige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Die im Durchgang von der Marthe nach der Jüngstentrasse besagene Seilerei-Handlung ist vom 1. Oktober d. J. ab anderweitig zu vermieten.
Nähere Auskunft wird im Magistratsbureau V - Rathausstraße 19, Zimmer 47 - erteilt.
Salle a. S., den 22. Juli 1910.
Der Magistrat.

Kaufverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Jüngererhandels Mann Dr. Hermann in Halle a. S. wird nach rechtskräftig festgestellten Vermögensvergleich hierdurch aufgehoben.
Salle a. S., den 15. Juli 1910.
Königliches Amtsgericht,
Abteilung 7.

Ausschreibung.
Die Neuanschaffung der Eisenwerkzeuge zwischen Neiß- und Weiteufertal soll im Wege der Wettbewerb vergeben werden.
Angebote sind bis **Sonnabend, 30. Juli, vormittags 10 Uhr** im Magistratsbureau V, Zimmer Nr. 23 des Rathgebäude einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Bedingungenanschläge entnommen werden können.
Salle a. S., den 22. Juli 1910.
Städtisches Tiefbauamt.

In das Handelsregister Nr. 6 ist bei der unter Nr. 2 eingetragenen Aktiennachfabrikation **Hoffhäuserbütte** vormals **Paul Neuh** in Artern folgendes eingetragen worden:
Es sind Zweigniederlassungen errichtet:
a) in **Karlshöhe** unter der Firma: **Aktiennachfabrikation Hoffhäuserbütte** vormals **Paul Neuh** zu Artern (Abteilung Ergon-Skosmos-Unterniederlassung Karlsruhe).
b) in **Duisburg** unter der Firma: **Aktiennachfabrikation Hoffhäuserbütte** vormals **Paul Neuh** zu Artern (Abteilung Ergon-Skosmos-Unterniederlassung Duisburg).

Die Übertragung des Vermögens der Ergon-Skosmos-Aktiengesellschaft in Karlsruhe an die Aktiennachfabrikation Hoffhäuserbütte in Artern ist durch den ersten und demnachstehenden Fusion beider Aktiengesellschaften ist durch die Beschlüsse der Generalversammlungen beider Gesellschaften vom 7. und 8. Juli 1910 genehmigt worden. Die Fusion ist durch Beschluß der Generalversammlung der Aktiennachfabrikation Hoffhäuserbütte vom 7. Mai 1910 die Erhöhung des Grundkapitals auf 1000000 Mark beschlossen worden. Die beschlossene Erhöhung ist durchgeführt. Das Grundkapital der Aktiennachfabrikation Hoffhäuserbütte beträgt nunmehr 2500000 Mark und ist eingeteilt in 2500 Aktien zum Nennwerte von je 1000 Mark auf den Inshaber lautend.

Der 4. des Gesellschaftsvertrages ist dementsprechend umgewandelt.
Als Vorstandsmittglieder sind neu gewählt:
August Koch, Ingenieur zu Halle, jetzt in **Leinburg**,
Georg Gieser, Kaufmann in **Karlshöhe**.
Die neugewählten Vorstandsmittglieder zeichnen die Firma und vertreten die Gesellschaft nur gemeinsam oder jeder mit einem Bevollmächtigten gemäÙ § 10 des Gesellschaftsvertrages.
Die Wirkung des Übertrages des Vermögens der Ergon-Skosmos-Aktiengesellschaft auf die Aktiennachfabrikation Hoffhäuserbütte ist rückwirkend seit 1. Januar 1910 festgelegt. Die Aktiennachfabrikation Hoffhäuserbütte der Ergon-Skosmos-Aktiengesellschaft erhalten 555 Stück Hoffhäuserbütten-Aktien als Wert des Aktivaanteils der Ergon-Skosmos-Aktiengesellschaft. Das Bezugsrecht der Aktionäre der Hoffhäuserbütte ist ausgeschlossen. Von den 445 Stück Aktien werden den Aktionären der Ergon-Skosmos-Aktiengesellschaft 175 Stück zum Kurse von 140 % ausbezahlt, fünfzig gegen Barzahlung zur Verfügung gestellt, der Rest von 270 Stück zum Kurse von 140 % ausbezahlt. Von den eingereichten Schriftsätzen kann bei dem Gericht Einsicht genommen werden.
Artern, den 21. Juli 1910.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung.
Für die Erweiterung des Lokomotivschuppen des Bahnhof Büsten um vier Stände sollen die Schmiede- und Eisenarbeiten: rd. 140000 kg Dachkonstruktion die Tore, Fenster, Abdecker, Rauchfänge etc. öffentlich verdingen werden.
Die Verdingungsunterlagen können gegen post- und befreiungsfreie Einzahlung von 20 Pf. bei

Mittwoch, den 28. Juli, stelle ich wieder einen feischen Transport 4- und 5jähriger

belgischer Arbeitspferde
leichter und schwerer Schlage
in Delik in der Gasse „Zum Beutlichen Hof“ (Telephon Nr. 5) unter bekannter Reklütät zu jeder soliden Preisen zum Verkauf.
Robert Albrecht, Pferdehändler, Crema.

Von morgen, Sonnabend, ab steht ein großer Transport **prima hochtragender und nennmildere Kühe**
[2745] Halle a. S., Telephon 288.
[2746] S. Pflafferling, Brandstraße 17.

Brauner Wallach, 9jährig, komplett geritten, preiswert zu verkaufen.
Z mittl. Kühe, 4- und 5jährig, grundreife, jugendliche Pferde, für Landarbeit, Preis 125.
Junges Pferd zum Schlachten verkauft 1327 H. Ackermann, Lederbichl.
Zwei gute Arbeitspferde, 4- und 5jährig, preiswert zu verkaufen.
Ein großes Arbeitspferd preiswert zu verkaufen.
Gelehr. Ecker Hahnen, 171 gr., reuwerkend, f. ich. Gänge, geht aus dem Rücken, weg. Kranz, d. Hühner, f. 2000 Mk. verkauft. Näb. durch St. Behn. v. Gregory, Afzilar-Skosmos Eisenach, Bernau 458. [8427]

Pferde zum Schlachten preiswert und samt höchste Qualität **R. Thurm**, 1889 Jnh. Johannes Thurm, Glauchauerstr. 79. - in Leipzig 518.
Ein junges Pferd, 3jähriger Spanier, 13 Wochen alt, reizend mit edlermansen Fleck, erstl. prächtiges Ausstellungsbeispiel, in Stammgenossenschaft mehrere I. Preise, für 50 Mk. **L. R. Rudolph**, Hannover, Kräukenstraße 11.
Eine gelbe deutsche Dogge (Hündin) angekauft. [8415] Törnau, Gutsb., Bettewitz.

Stammshäfererei Jünger, Post u. Station Nebra a. Unstrut. Der Verkauf dieser **Merino-Schmoll- und Oxfordshire-Söcke** hat begonnen. [2190] Züchter: **Heine**, Seibzig. von Heilendorf, Mittergutsverwaltung.

Mühenkraut, eingekauft, [2745] verkauft zu Br. 40 Pf. [1995] Mittergut Luis. **Gute Strohfleide** (Schod ca. 15 Rbd. wiegend) verkauft zu Schod 50 Pf. **A. Brünke**, Torna b. Wehra.

Personen-Angebot. **Tüchtige Mamsell** mit guten Kenntnissen sucht möglichst bald in Landwirtschaft Stellung. [8421] Martha Brandt, Eisenach, Mittergutsverwaltung 13. Bernau 2646.
Kinderfrau, Mitte 50er Jahre, früher Krankenwärterin, findertlich, in häusl. Arbeiten verfert. **Sucht Stellung.** Off. u. Z. n. 872 an die Exped. d. Bl. [872]

Verlangte Personen. Zum baldigen Antritt wird ein tüchtiger **Wirtschaftler**, welcher mit der Buchführung vertraut ist, gesucht. Zeugnisbeschriften sind an die **Gutsverwaltung Grotz-Mittguth**, Post Verdenhof u. W., einzulenden. [8408]

Zur Herbstfaat Getreide-Spielarten:

empfehle ich die nachstehenden als höchstzweckreich erprobten und durch sorgfältige Nachwahl stetig verbesserten
Original Heine's Erbenhead-Winterweizen 100 kg 1000 kg
Original Heine's Zerknaben-Winterweizen Mk. 29.- Mk. 270.-
Original Heine's Winterweizen-Weizen Mk. 28.- Mk. 260.-
Original Sammerleben's Winterweizen Mk. 25.- Mk. 230.-
Original Heine's Zeiländer Roggen Mk. 25.- Mk. 230.-
Ich liefere in neuen, besonders berechneten Dreiflächen und senke ausführendes Preisverzeichnis auf Wunsch. [2736]

Kloster Sammerleben, F. Heine.
Bahn, Post und Telegraph: Sammerleben.
Geschäftsräume in der Merseburgerstraße, passend als Stülkungsräume für Maschinen, Automobile und Fahrräder, auch für Eisenwarenhandlung oder Konditorei, auf oder **später zu verm. Off. unt. B. W. 2490 an Rud. Mosse, Halle.**

Massage und **Mellymanistik**, [8125] **Melnyman-Operation** (20jähr. Erfahrung), **Edard Neuhart**, Friedrichstr. 26. Sprechstunden 10-12.
Bitte ausschneiden!

Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Bad, Was., Anstellort, Balkon, per sofort zu verm. **Gehelestr. 22.**

Berechnungshalber zu verm. am 1. Oktober 1910 **bertholdstr. 5, 7, ev. 9 Zimmer, Küche, reichl. Zubehör, Innenhof, Bad, Glasveranda, Garten. Preis 13. 1. Ct. un. jeders.**

Erpandier. 23 **bertholdstr. 5**, bestehend aus 3 Zim., Küche, Bad, etc. zu verm. 1. Ct. u. 1. Ct. zu verm. Näb. beim **Waldmann**.

Freiwillige Versteigerung. **Sonnabend, d. 23. Juli**, 11 Uhr vorm. verteigere ich in der Versteigerungshalle, **Poststr. 13/17, ein Motorcar**, in sehr gutem Zustande 3 1/2 HP. (Ferdinand), meistbietend gegen sofortige Bezahlung. [2744] **Henicke**, Gerichtsvollzieher.

Eine zufriedene Existenz mit 4-5000 Mk. jährlichem Einkommen verkaufen ich meine Existenz, die ich nach **Selbstständigkeit** und einem eigenen Beruf haben, durch eigene Kräfte, unter neuen, kontinuierlichen Unternehmen, Brande-fermenten, die ich selbst an die nötige Anleitung und eine gediegene Aufsicht, großes Erfolg. **Erst. Barzahlung sofort** 1000 Mk. 500.-. **Erstl. eblidige christl. Beseit. erf. Näb.** unter D. P. 3700 durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Geb. Dame, angenehme Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft eines **älteren, gebildeten Herrn** mit Vermögen **zwecks Heirat.** **Off.** [2755] unter Z. n. 879 an die Exped. dieser Zeitung erbeten. [2754]

Maffio geb. Damenverf. Ten. **Qualität Tittel**, **Chemnitz**, 12. **1. S. Papenstraße**. **Reinigt** 3495. [2756]

Appetit **Meine Unen sind angegriffen, ich habe keinen**

Familiennachrichten. **Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an**

P. Jasper u. Frau **Rose geb. Poetsch** **Elmsandsdorf**, d. 22. Juli 1910. **Verlobt: Frä. Marg. Friedmeyer** mit **Herrn Fritz Böbel (Wehra)**, **Frä. Emma Becken** mit **Herrn Gerhart**, **Frä. Gertr. Harrie (Carnabau)**, **Frä. Adelheid Hilfen** mit **Herrn Landwirt St. Gruener (Solbin-Wehra)**, **Frä. Wilma Holstein** mit **Herrn Kurt Müller (Wehra)**, **Frä. Wilma Wilschmann** mit **Herrn Fritz Knob (Wehra)** (Wehra) **geboren: Frä. Gertr. Friedmeyer** (Wehra), **Frä. Emma Becken** (Wehra), **Frä. Gertr. Harrie** (Wehra), **Frä. Adelheid Hilfen** (Wehra), **Frä. Wilma Holstein** (Wehra), **Frä. Wilma Wilschmann** (Wehra), **Frä. Friedmeyer** (Wehra).

Verlobt: Frä. Marg. Friedmeyer mit **Herrn Fritz Böbel (Wehra)**, **Frä. Emma Becken** mit **Herrn Gerhart**, **Frä. Gertr. Harrie** (Carnabau), **Frä. Adelheid Hilfen** mit **Herrn Landwirt St. Gruener (Solbin-Wehra)**, **Frä. Wilma Holstein** mit **Herrn Kurt Müller (Wehra)**, **Frä. Wilma Wilschmann** mit **Herrn Fritz Knob (Wehra)** (Wehra) **geboren: Frä. Gertr. Friedmeyer** (Wehra), **Frä. Emma Becken** (Wehra), **Frä. Gertr. Harrie** (Wehra), **Frä. Adelheid Hilfen** (Wehra), **Frä. Wilma Holstein** (Wehra), **Frä. Wilma Wilschmann** (Wehra), **Frä. Friedmeyer** (Wehra).

Verlobt: Frä. Marg. Friedmeyer mit **Herrn Fritz Böbel (Wehra)**, **Frä. Emma Becken** mit **Herrn Gerhart**, **Frä. Gertr. Harrie** (Carnabau), **Frä. Adelheid Hilfen** mit **Herrn Landwirt St. Gruener (Solbin-Wehra)**, **Frä. Wilma Holstein** mit **Herrn Kurt Müller (Wehra)**, **Frä. Wilma Wilschmann** mit **Herrn Fritz Knob (Wehra)** (Wehra) **geboren: Frä. Gertr. Friedmeyer** (Wehra), **Frä. Emma Becken** (Wehra), **Frä. Gertr. Harrie** (Wehra), **Frä. Adelheid Hilfen** (Wehra), **Frä. Wilma Holstein** (Wehra), **Frä. Wilma Wilschmann** (Wehra), **Frä. Friedmeyer** (Wehra).

Provinz Sachsen und Umgebung.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Anhalt.) Gestern Abend verunglückte der 41jährige Kinderlehrer Heinrich Kremer aus Pappendorf bei seiner Arbeit auf der Gemeindefabrik M. G. Saale zu Granaa dadurch, daß er von einer Stange herab gestürzt wurde, wodurch der Weidenastensatz an der Seite und am Rücken erhebliche Verletzungen davontrug, daß er dem Elisabeth-Frankenhaus zu Halle zugewiesen werden mußte.

Frederik a. U., 21. Juli. (Kreisfreie Stadt.) Bei der Tagung der Kreisfreie Stadt hielt die Redigiererin der Halle'schen Zeitung Dr. Hermann-Burgk die Rede über die Tätigkeit der Frauenvereine im allgemeinen und im besonderen im Hinblick auf die Tätigkeit der Frauenvereine in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam. Der Bericht über die Tätigkeit der Frauenvereine im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, ist im Anhaltischen Anzeiger vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Der Gewerkschaften.) Der Ausschuss der Gewerkschaften hat in der Sitzung vom 21. d. Mts. über die Tätigkeit der Gewerkschaften im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, Bericht erstattet. Der Bericht über die Tätigkeit der Gewerkschaften im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, ist im Anhaltischen Anzeiger vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Vorbericht auf der Eisenbahn.) Die Eisenbahnverwaltung hat in der Sitzung vom 21. d. Mts. über die Tätigkeit der Eisenbahnverwaltung im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, Bericht erstattet. Der Bericht über die Tätigkeit der Eisenbahnverwaltung im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, ist im Anhaltischen Anzeiger vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Gedächtnisfeier für einen Arbeiter.) Die Arbeitervereine der Provinz Sachsen haben am 21. d. Mts. eine Gedächtnisfeier für einen Arbeiter abgehalten, welcher am 21. d. Mts. in Halle verstorben ist. Die Gedächtnisfeier wurde in der Halle'schen Zeitung vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Anhaltische Landeszentrale für die Arbeiter.) Die Anhaltische Landeszentrale für die Arbeiter hat in der Sitzung vom 21. d. Mts. über die Tätigkeit der Anhaltischen Landeszentrale für die Arbeiter im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, Bericht erstattet. Der Bericht über die Tätigkeit der Anhaltischen Landeszentrale für die Arbeiter im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, ist im Anhaltischen Anzeiger vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Der neugegründete Verein für Heimatpflege und Heimatgeschichte der Provinz Sachsen.) Der neugegründete Verein für Heimatpflege und Heimatgeschichte der Provinz Sachsen hat in der Sitzung vom 21. d. Mts. über die Tätigkeit des Vereins für Heimatpflege und Heimatgeschichte der Provinz Sachsen im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, Bericht erstattet. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins für Heimatpflege und Heimatgeschichte der Provinz Sachsen im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, ist im Anhaltischen Anzeiger vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

und 1888 von den Nordhärtern erbaut. Es schloß sich an, über den von den Franzen zur Zeit Karls des Großen erbauten Reichhof Salza und dessen Geschichte sowie über die ebenfalls in jener Zeit angelegte Heerde, welche von Nordhärtern am Ost- und Nordhänge des Köhnsteins über Ulrich und über den Berg (als Heidenhof bei Kötteritz) nach den Resten des Gostler und Werla hier und zwei Abteilungen nach der bezaugten Königstube Hof und nach den südrheinischen Königshausen, Mittelbe und Seelen besaß. — Im Anschluß an den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag legte Lehrer Rahlbruch aus Grimberode an Anhalt über einen bezüglichen, innen hohlen Bronze-Armring, der vor kurzer Zeit in einem beim Gipssteinbrechen innerhalb der Köhnstein-Wallburg blögelegten Grube gefunden worden ist. Der Armring, ein herrliches Schmuckstück einer bronzezeitlichen Frau, erregte allgemeine Bewunderung. — Darauf erfolgte die Wahl eines Ausschusses, welcher einen „Kursus zum Eintritt“ zu dem neuen Vereine an die Wohnorte des herrlichen Schmuckstückes Köhnstein richten und die Grenzgebiete bis zum West- eines Vorlandes führen soll. — Nach Schluß der Versammlung wurde ein Spaziergang in den Köhnsteinwald unternommen, auf dem Herr Karl Meyer an Ort und Stelle zeigte: die Steingruben, in denen in alter Zeit die Nordhärter die Steine (Solomni) zum Bau ihrer Grabmäler und ihrer öffentlichen Gebäude des Schlosses und der Kirchen getragen haben, die beiden Wallgräben sowie den getramten Wall der Köhnstein-Wallburg und das Kruzfeld.

Vom Vorhans, 21. Juli. (Vergleichen.) Die Kreisfreie Stadt hat in der Sitzung vom 21. d. Mts. über die Tätigkeit der Kreisfreien Stadt im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, Bericht erstattet. Der Bericht über die Tätigkeit der Kreisfreien Stadt im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, ist im Anhaltischen Anzeiger vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Zwei goldene Hochzeit.) Die Kreisfreie Stadt hat in der Sitzung vom 21. d. Mts. über die Tätigkeit der Kreisfreien Stadt im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, Bericht erstattet. Der Bericht über die Tätigkeit der Kreisfreien Stadt im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, ist im Anhaltischen Anzeiger vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Zwei goldene Hochzeit.) Die Kreisfreie Stadt hat in der Sitzung vom 21. d. Mts. über die Tätigkeit der Kreisfreien Stadt im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, Bericht erstattet. Der Bericht über die Tätigkeit der Kreisfreien Stadt im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, ist im Anhaltischen Anzeiger vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Zwei goldene Hochzeit.) Die Kreisfreie Stadt hat in der Sitzung vom 21. d. Mts. über die Tätigkeit der Kreisfreien Stadt im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, Bericht erstattet. Der Bericht über die Tätigkeit der Kreisfreien Stadt im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, ist im Anhaltischen Anzeiger vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Zwei goldene Hochzeit.) Die Kreisfreie Stadt hat in der Sitzung vom 21. d. Mts. über die Tätigkeit der Kreisfreien Stadt im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, Bericht erstattet. Der Bericht über die Tätigkeit der Kreisfreien Stadt im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, ist im Anhaltischen Anzeiger vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Zwei goldene Hochzeit.) Die Kreisfreie Stadt hat in der Sitzung vom 21. d. Mts. über die Tätigkeit der Kreisfreien Stadt im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, Bericht erstattet. Der Bericht über die Tätigkeit der Kreisfreien Stadt im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, ist im Anhaltischen Anzeiger vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Zwei goldene Hochzeit.) Die Kreisfreie Stadt hat in der Sitzung vom 21. d. Mts. über die Tätigkeit der Kreisfreien Stadt im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, Bericht erstattet. Der Bericht über die Tätigkeit der Kreisfreien Stadt im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, ist im Anhaltischen Anzeiger vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

Ausflug und Zeit- und Witterungsberücksichtigung im Auge faßte. Die Ausflüge führten sich zum Teil auf „Bezüge zum naturhistorischen Interesse von Friede, Junge“ und „Scheffer“. Die außerordentliche Debatte führte zu folgender Resolution: Die Konvention hält es für wünschenswert, in jedem Jahre bis zu drei Jahresausflüge zu bewilligen zur Unterhaltung des Interesses in Heimatland, Geographie, Geschichte, Naturkunde, Literatur und zur Charakterbildung und schließlich, diesen Wunsch der Württembergischen Regierung unterbreiten zu lassen.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Bei dem jüngsten Gewerkschaften) Die Gewerkschaften der Provinz Sachsen haben am 21. d. Mts. eine Gewerkschaftenversammlung abgehalten, welche am 21. d. Mts. in Halle stattfand. Die Gewerkschaftenversammlung wurde in der Halle'schen Zeitung vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Bei dem jüngsten Gewerkschaften) Die Gewerkschaften der Provinz Sachsen haben am 21. d. Mts. eine Gewerkschaftenversammlung abgehalten, welche am 21. d. Mts. in Halle stattfand. Die Gewerkschaftenversammlung wurde in der Halle'schen Zeitung vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Bei dem jüngsten Gewerkschaften) Die Gewerkschaften der Provinz Sachsen haben am 21. d. Mts. eine Gewerkschaftenversammlung abgehalten, welche am 21. d. Mts. in Halle stattfand. Die Gewerkschaftenversammlung wurde in der Halle'schen Zeitung vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Bei dem jüngsten Gewerkschaften) Die Gewerkschaften der Provinz Sachsen haben am 21. d. Mts. eine Gewerkschaftenversammlung abgehalten, welche am 21. d. Mts. in Halle stattfand. Die Gewerkschaftenversammlung wurde in der Halle'schen Zeitung vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Bei dem jüngsten Gewerkschaften) Die Gewerkschaften der Provinz Sachsen haben am 21. d. Mts. eine Gewerkschaftenversammlung abgehalten, welche am 21. d. Mts. in Halle stattfand. Die Gewerkschaftenversammlung wurde in der Halle'schen Zeitung vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Bei dem jüngsten Gewerkschaften) Die Gewerkschaften der Provinz Sachsen haben am 21. d. Mts. eine Gewerkschaftenversammlung abgehalten, welche am 21. d. Mts. in Halle stattfand. Die Gewerkschaftenversammlung wurde in der Halle'schen Zeitung vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Bei dem jüngsten Gewerkschaften) Die Gewerkschaften der Provinz Sachsen haben am 21. d. Mts. eine Gewerkschaftenversammlung abgehalten, welche am 21. d. Mts. in Halle stattfand. Die Gewerkschaftenversammlung wurde in der Halle'schen Zeitung vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Bei dem jüngsten Gewerkschaften) Die Gewerkschaften der Provinz Sachsen haben am 21. d. Mts. eine Gewerkschaftenversammlung abgehalten, welche am 21. d. Mts. in Halle stattfand. Die Gewerkschaftenversammlung wurde in der Halle'schen Zeitung vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Bei dem jüngsten Gewerkschaften) Die Gewerkschaften der Provinz Sachsen haben am 21. d. Mts. eine Gewerkschaftenversammlung abgehalten, welche am 21. d. Mts. in Halle stattfand. Die Gewerkschaftenversammlung wurde in der Halle'schen Zeitung vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

W. Rietfeld, 21. Juli. (Bei dem jüngsten Gewerkschaften) Die Gewerkschaften der Provinz Sachsen haben am 21. d. Mts. eine Gewerkschaftenversammlung abgehalten, welche am 21. d. Mts. in Halle stattfand. Die Gewerkschaftenversammlung wurde in der Halle'schen Zeitung vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

Vermischtes.

Von der Königin Elisabeth von Rumänien. Das Befinden der Königin von Rumänien hat sich derart gebessert, daß die Königin damit rechnen, demnächst wieder auf kurze Zeit ihren Lieblingsaufenthalt Newid beenden zu können. — Einem Romer gelang es, bei einer Schiffsreise eine Wagnersche Schallplatte zu beschaffen. — Einem Rumänier gelang es, bei einer Schiffsreise eine Wagnersche Schallplatte zu beschaffen. — Einem Rumänier gelang es, bei einer Schiffsreise eine Wagnersche Schallplatte zu beschaffen.

Der Kaiser auf der Terrasse in Korin. Wie von der Nordsee her die Kaiserin Elisabeth von Rumänien unter dem 17. d. Mts. geschrieben wird, ließ sich der Kaiser auf seiner Fahrt „Hohenzollern“ vor einigen Tagen von Professor Willy Stoewer das Gemälde „Der Kaiser auf der Terrasse in Korin“ zeigen. Das Gemälde zeigt den Kaiser in der letzten Mittelmeerreise begonnen hatte. Der Kaiser sprach dem Künstler seine Anerkennung und Freude über das wohlgestaltete Bild aus und beschloß, den Kaiser auf der Terrasse in Korin zu besichtigen. Auch die bekannte amerikanische Millionärin Miss Goelet, die Besichtigung der schönen Landschaft, erwand in Obde ein Gemälde derselben Künstler, auf das sie der Kaiser besonders aufmerksam gemacht hatte.

Vom jüngsten Gewerkschaften. Der Vertreter der Gewerkschaften der Provinz Sachsen hat in der Sitzung vom 21. d. Mts. über die Tätigkeit der Gewerkschaften der Provinz Sachsen im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, Bericht erstattet. Der Bericht über die Tätigkeit der Gewerkschaften der Provinz Sachsen im allgemeinen und im besonderen in der Provinz Sachsen, welche in den Verhandlungen der Kreisfreien Stadt, die am 21. d. Mts. in Halle stattfand, zum Ausdruck kam, ist im Anhaltischen Anzeiger vom 21. d. Mts. veröffentlicht.

Advertisement for Bouillon-Würfel (instant soup cubes) by Maggi. It features the text 'Der Bouillon-Würfel der Compie lieblich' and 'Fleischbrühe Preis nur 5 Pf'. The ad is set against a background of a large, stylized letter 'L'.



Beilage zur Halleschen Zeitung

Redigiert vom königlichen Oekonomierat Dr. O. Rabe zu Halle a. S.

Nachdruck der Originalartikel, wenn nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Abhandlungen.

Die Entstehung der eiszeitlichen Ablagerungen in der Provinz Sachsen und ihre Verwandlung in Ackerboden.

In Nr. 13 und 19, Jahrgang 1908 der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ haben wir in dem Artikel „Einiges über die Verschiedenheiten der Ackerböden in der Provinz Sachsen“ ausgeführt, daß im nördlichen und östlichen Teile der Provinz die eiszeitlichen Ablagerungen der norddeutschen Tiefebene vorherrschen, während die Böden in den südlichen, gebirgigen Kreisen vorwiegend aus den Gesteinen älterer Erdperioden entstanden sind. Im Nachfolgenden wollen wir uns noch einmal eingehender als es damals geschehen konnte, mit den Ablagerungen der Eiszeiten und deren Verwandlung in Boden beschäftigen.

Die Erde war — nach der heute herrschenden Theorie — dereinst ein feurig-flüssiger Körper, wie es z. B. die Sonne heute noch ist. Durch Wärmeabgabe in den eiskalten Welt-raum, in dem die Erde schwebt, bildete sich nach langem Kampfe mit den Glutten des Erdkörpers schließlich eine feste Kruste von Gestein, eine Rinde oder Schale, rund um die Erde herum. Diese Gesteinskruste bildet nun das Hauptgrundmaterial für jede Bodenbildung, auch für diejenigen in der norddeutschen Tiefebene, der ein großer Teil der Provinz Sachsen angehört. Der Kampf mit dem Feuer des Erdinnern ist heute noch nicht beendet. Noch immer arbeiten die Vulkane und täglich wird die Erdrinde an irgend einer Stelle in ihren Grundvesten erschüttert. Die Folge dieses Kampfes waren und sind nun außer den vulkanischen Ausbrüchen, zahlreiche Zerreibungen und Faltungen, Erhebungen und Einsenkungen auf der anfangs glatten und ebenen Erdoberfläche, die das Bestreben zeigt, sich dem immer kleiner werdenden Erdkörper eng anzuschmiegen. So entstanden: Höhen und Tiefen, Berge und Meere. Aber während im Innern der Erde gewalttätige Mächte an der Arbeit sind, Berg auf Berg zu türmen, arbeiten draußen schon in aller Stille andere Kräfte an der Abtragung und Nivellierung der Unebenheiten. Kälte und Wärme, Wasser und Luft zersprengen auch das festeste Gestein, lösen es auf und führen es zu Tal, so daß die Meere im gleichen Maße flacher werden, wie die Berge und Länder der Abtragung unterliegen und an Höhe verlieren. Diese stillwirkenden Faktoren und die niemals ruhenden Kräfte des Erdinnern haben es bewirkt, daß die Verteilung von Meer und Land auf Erden häufig gewechselt hat. Wo einst schneebedeckte Gebirge standen, rollte später ein Ozean seine Wogen und einstiger Meeresgrund ist, mit einem Dzer versteinerten Tierwelt, die ihn belebte, heute auf den höchsten Graten der Gebirge zu finden. Und diese Tierwelt und Pflanzenwelt der Vorzeit, die wir in den Gesteinen längst vergangener Epochen finden, macht es uns möglich, überhaupt eine „Erdgeschichte“ zu schreiben. Nämlich: Je älter das Gestein, desto fremder ist seine Fauna und Flora der heutigen, je jünger es aber

ist, desto mehr Formen treten auf, die heute noch leben, und desto ähnlicher werden die anderen, den heutigen. An der Hand dieser Versteinerungen, die man deshalb auch Leitfossilien nennt, hat man die Erdgeschichte nun in eine Reihe von Perioden oder Formationen eingeteilt. Wie die Geschichte der Menschheit so zerfällt die Erdgeschichte ebenfalls in Vorzeit, Altertum, Mittelalter, Neuzeit und Gegenwart. Und wie die Archäologen und Historiker aus alten Geräten, Waffen, Inschriften und Büchern die Geschichte des Menschen rekonstruieren, so bauen die Geologen und Paläontologen aus der Entwicklung der „Leitfossilien“ und Gesteine rückwärtschauend die ganze Erdgeschichte auf.

Für unsere heutigen Betrachtungen haben nur die Ablagerungen jüngerer Erdperioden des Tertiärs und Quartärs (Neuzeit bis Gegenwart) Interesse. Die Spuren aller älteren Formationen sind durch das gewaltigste Ereignis der Quartärepoche bis auf wenige Reste ausgelöscht.

Zur Tertiärzeit waren große Teile von Norddeutschland verschiedene Male vom Meere bedeckt und dazwischen wieder Festland, andere Teile bildeten ein verumpftes, von zahlreichen Flüssen und Seen durchsetztes Flachland. Die Ablagerungen jener Zeit sind mächtige fetten Tone, feine Sande (Grün- [Glaukonit-] und Formsand), sowie die Braunkohle, die sich, wie bekannt, auch in der Provinz Sachsen vielfach vorfindet und abgebaut wird.

Gegen das Ende der Tertiärzeit hin zog sich das Meer allmählich ganz aus dem norddeutschen Flachlande zurück und schließlich lagen Land und Meer im großen und ganzen in denjenigen Grenzen, die sie heute noch inne haben. Die Tier- und Pflanzenwelt, die damals unsere Heimat belebte war der heute lebenden schon recht ähnlich. Da trat ein Ereignis ein, welches in seiner Großartigkeit und vernichtenden Gewalt eine vollkommene Umwälzung auf der nördlichen Hälfte der Erdkugel herbeiführte. Die Eiszeit kam heran! Halbe Wetteile bedeckten sich mit einer beragoben, spaltenlosen Eisschicht, die langsam von Norden her vorbrang, alles Leben unter sich vernichtend. Von Süden kamen dieser Eismasse gleichfalls gewaltige Gletscher, die ihr Zentrum in der Alpenkette hatten, entgegen, so daß die Pflanzen und Tiere nicht nur unter der Veränderung des Klimas zugrunde gingen, sondern, von Norden und Süden zugleich bedrängt, sich im Kampfe um die Existenz gegenseitig aufreiben mußten. Die gegen Kälte empfindlichen Arten wichen, soweit es ging, nach Westen und Süden zurück, an ihre Stelle trat, von Osten her einwandernd, eine kältegewohnte, polare Tierwelt, als deren bekannteste Vertreter das behaarte Mammuth und das Rhinoceros tichorhinus zu nennen sind, ferner der Riesenbär, das Renntier, der Wildtier, Moschusochse, Wildpferd, dazu Bären, Wölfe und Polarfuchs.

Die Folgen der Eiszeit waren auch hinsichtlich der Umgestaltung der Erdoberfläche gewaltig; der Ackerboden, den wir heute bebauen, ist entstanden aus den Mergel- und Gesteinsmassen, die das abschmelzende Eis bei seinem Rückzuge aus der norddeutschen Tiefebene hinterlassen hat.

An dieser Stelle sei auch der Entstehung einer Bodenart gedacht, die für das Zentrum der Provinz Sachsen von großer Bedeutung ist. Es ist dies der sog. Lößboden, dem unsere Provinz zum großen Teile die Möglichkeit ihrer hochintensiven Landeskultur verdankt, eine Bodenart, die alle Anforderungen, die man an eine gute Ackerkrume stellen kann, in sich vereinigt. Der Löß entstand nach der Haupt-Eiszeit als in Norddeutschland das Klima der Steppe brühe unterbrochen, die umfangreiche, aber schon solches verlaufende Ueberschwemmungen herbeiführendes Klima begünstigte die Ablagerungen der Lößschichten, die wir in Deutschland außerhalb der Lößschichten noch im Heintale und in den berühmten Lößdistrikten Chinas und in den Pampas von Argentinien. Die mächtigen Stürme, die wir schon erwähnten, wirbelten dicke, turmhohe Staubmassen empor, die sie dem pulvertrockenen Boden entzogen; sie trieben diesen Staub meilenweit fort, bis sie ihn im sog. „Windschatten“, d. h. in Gegenden mit ruhender Luft, so namentlich an den Hängen des Harzes und der Thüringer Gebirge abgelagerten. Dort wurde der Staub von der Grasnarbe festgehalten, durch Regengüsse festgeschlämmt und schließlich dem Untergrunde hinzugefügt, wenn die Pflanzendecke verweste und eine neue sich über ihr erhob. Dieser Prozeß wurde nun vielfach durch die schon genannten Wolkenbrüche gestört, die von den Gehängen, alles was ihrer Gewalt nicht standhalten konnte, in die Ströme und Bäche rissen; diese traten schnell aus ihren Ufern und überschwemmten weithin das ebene Land. Beim Verlaufen des Wassers ließen sie den feinen Löß zurück, der bald wieder austrocknete, vom Wind umgelagert und vom Grafe festgehalten wurde; von neuem mischte sich der Gesteinstaub mit den verwesenden Pflanzenteilen und gewann so bei jeder Umlagerung an Porosität und Humusgehalt. Auf diese Weise sind unsere schönen Lößböden entstanden, die ihren reichen Humusgehalt und ihre geradezu ideale physikalische Struktur oft viele Meter tief in vollkommener Gleichmäßigkeit bewahren. Wie sie zu ihrem hohen Kalkgehalt gekommen sind, soll später berichtet werden.

Wir kehren nunmehr zur Besprechung der großen Vereisung selbst zurück. Das von Norden und Osten anrückende Eis bedeckte, wie schon gesagt, einen großen Teil der nördlichen Erdhälfte. Die Südgrenze beginnt im hohen Westen von Nordamerika (etwas südlich der canadischen Grenze), umspannt dem Missouriflusse folgend, das Gebiet der großen Seen und endet, sich dem Laufe des Ohio anschließend, in Höhe des 38. Breitengrades bei New-York. Jenseits des Atlantischen Ozeans finden wir die Südgrenze des Eises in Süd-Island und Süd-England wieder und verfolgen sie über die Rheinmündung, durch Westfalen, Niedersachsen, am Nordrande der Harzer Berge entlang durch Sachsen, Polen und Galizien bis dicht an die Wolga. Dort biegt die bisher von Westen nach Osten verlaufende Linie scharf nach Norden um und endet am nördlichen Eismeer, der Insel Nowaja Semlja gegenüber. In Sibirien werden die Grenzen ganz unsicher, da spätere Meeresinbrüche die Spuren der Eiszeit vielfach vernichtet haben. Doch finden sich auch hier die Reste einer weitgehenden Vereisung, so daß wir uns die nördliche Hemisphäre (mehr als zur Hälfte) von einer geschlossenen Eiskappe verhüllt denken müssen, während sich die Meere des Nordens mit Treibeisbedeckern und ungeheuren Eisbergen bedeckten.

Norddeutschland lag zu dieser Zeit bis an die Mittelgebirge heran im Banne der Vereisung, die äußersten Zungen der Gletscher schoben sich sogar, wie die Brandung eines eisgetroffenen Meeres, 200 bis 300 und 400 m hoch am Wesergebirge, Harze und am Erzgebirge empor. Dem Vordringen des Eises war aber hier eine Grenze gesetzt, und, wenn sich auch einzelne Teile durch die Rücken des Gebirges hindurchdrängten, so fand doch keine allgemeine Ueberslutung statt. Spuren dieses letzten Vorstoßes finden wir z. B. an der Porta Westfalica und bei Dresden, wo sich das Eis am linken Ufer etwa 200 m emporgeschoben hatte.

Der Boden der norddeutschen Tiefebene verdankt dieser Vereisung seine Entstehung. Alle die mannigfaltigen Kiese, Sande, Mergel, Tone und Lehme, sowie die zahllosen großen und kleinen erratischen Blöcke sind Ablagerungen aus jener

Periode der Eisbedeckung. Die Gelehrten standen lange Zeit ratlos vor dieser Erscheinung, für die es keine Parallele auf der Erde gab. Man hatte bald erkannt, daß die erratischen Blöcke, die Findlinge, nicht aus dem Boden unserer Heimat stammten, sondern aus weit nördlich und östlich gelegenen Gegenden zu uns transportiert worden waren. Aber wie war dieser Transport vor sich gegangen? Das war die immer wiederholte, niemals beantwortete Frage. Man mag eine riesenwunderbare Vorstellung an, die sich von Norden her über die Länder gewälzt haben sollte, sogar Schlam- und Stein-eruptionen aus dem Untergrunde Deutschlands wurden zur Erklärung herbeigezogen. Wie die Lava aus dem Vesuv, so stellten sich aus zahllosen Kratern Schlam- und Steinströme über das Land ergossen haben. Solche Annahmen waren aber auf die Dauer nicht zu halten und wurden auch bald durch die sogenannte Drift-Theorie abgelöst, die vieles erklärte — namentlich das Vorkommen der skandinavischen, finnischen und estländischen Findlinge — und sich deshalb auch am längsten behauptete. Man ging bei dieser Theorie bereits von der Annahme einer Vereisung, die Skandinavien und Finland betroffen haben sollte, aus. Deutschland dachte man sich bis an die Mittelgebirge vom Meere bedeckt. Die Ausläufer der nördlichen Eiskappe sollten nun in das Meer münden, dort ins Schwimmen geraten, abbrechen und mit samt dem eingefrorenen Gesteinschutt und Schlamm als Eisberge nach Süden gesegelt sein, bis sie am Südufer des deutschen Meeres, d. h. am Nordhange der Mittelgebirge strandeten und ihren Inhalt: die erratischen Blöcke, Geröll, Kies, Sand und Schlamm, beim Abschmelzen dort liegen ließen; andere kleinere Berge schmolzen schon unterwegs auf hoher See und deponierten ihre Gesteinsfracht auf der Ebene.

So verlockend diese Theorie auch ist, so war sie bei genauerer Forschung nicht haltbar, weil sie eins nicht erklären konnte: die regelmäßige Schichtung der eiszeitlichen Ablagerungen. Es liegt nämlich in der Regel, da wo die glazialen Ablagerungen unberührt sind, unten: Sand, dann folgen Mergelschichten, hierauf wieder: Sandlagen, dann nochmal: Mergel und endlich oben wieder: Sand (Decksand). Diese häufig beobachtete Folge konnte man aus den Absätzen der regellos umhertreibenden Eisberge nicht erklären; man forschte also weiter und machte zunächst eingehende Studien an heute noch vereisten Gebieten in Grönland und in den Alpen.

Ein Alpengletscher entsteht nämlich auf folgende Weise: Ueber die Kämme der Gebirge streicht eine sehr wasserreiche, warme Luft, die sich in der Höhe stark abkühlt und ihren Wassergehalt in Form von Schnee abgibt. Da nun in der Kälte der Hochregionen die Niederschlagsmenge größer ist, als die Abschmelzung und die Verdunstung, häuft sich in diesen Regionen des ewigen Schnees Schneeschicht auf Schneeschicht. Schließlich geraten die untersten Schichten unter einen so ungeheuren Druck, daß sie zu „Firnschnee“, einer eisharten Masse, zusammengepreßt werden und sich schließlich unter den lastenden Schneemassen herbor einen Weg zu Tale suchen müssen. Hiermit ist der junge Gletscher geboren! Seine Eismassen sind so hart und fest, daß sie unter dem ständigen Druck von oben bis weit unter die Grenze des ewigen Schnees wandern und in warme Regionen gelangen, wo sie langsam abzuschmelzen beginnen. Zeugen dieser Abschmelzung sind die milchweißen, eisalten Gletscherbäche, die am Ende des Gletschers ausströmen. Es ist ein wunderbares Gefühl, im heißesten Sonnenbrande am Ufer eines solchen Baches oder auf dem Gletscher selbst zu wandern, und die lebenertönde Kälte dicht neben einer üppigen, alpinen Vegetation walten zu sehen.

Die Gletscher benutzen beim Abwärtssteigen gern bereits vorhandene Talrinnen, die sie sich weiter vertiefen und ausräumen. Von den Wänden des Tales löst die Verwitterung große und kleine Gesteinsbrocken ab, die auf den Gletscher herunterrollen und an seinen Seiten lange Bänder oder Wälle von Gesteinsblöcken bilden: die sogenannten Seitenmoränen. Diese Seitenmoränen trägt der Gletscher bei seinem langsamen Vormarsch schließlich bis an seine Endzunge, bis an die Stelle der stärksten Abschmelzung, und häuft sie hier zu einem mächtigen halbboigen Walle, der End- oder Stirnmoräne auf.

Die Seitenmoränen werden aber nicht nur in der Stirnmoräne abgelagert, sondern gelangen z. T. auch durch

Spalten oder durch Einschmelzen in den Gletscher hinein und sinken schließlich bis auf seine Sohle; dort vermischen sie sich mit dem Gestein und dem Schlamm, den das Eis vom dem Untergrunde über den es fließt, abgerollt. Die sogenannten Grundmoräne, denjenigen Gletscherteil, der für die Erklärung unserer Bodens der wichtigste ist. Gerade so, wie ein Fluß Schlamm, Sand und Geröll mit sich führt, so transportiert der Eisstrom seine Grundmoräne zu Tal, nur daß deren Teile nicht lose um einanderrollen, sondern, durch das Eis verkittet, fest in die Sohle eingefroren sind. Daher kommt es, daß die vom Eise transportierten größeren Gesteine nicht, wie die Gerölle eines Baches, rund oder eiförmig abgerollt sind, sondern nur an den Kanten gerundet und an der unteren Seite spiegelglatt geschliffen sind. Im Gegensatz zu den „Geröllen“ des Baches nennt man daher die so bewegten Gesteine „Geschiebe“; sie zeigen als drittes charakteristische Merkmal auf ihrer glatten Fläche scharfe Schrammen, die sie beim Fortgleiten über härtere Gesteine des Untergrundes empfangen haben; andererseits poliert und schrammt die Grundmoräne den Untergrund, wenn sie härter ist, als dieser.

Diese Beobachtungen an heutigen Gletschern sind nun für die Erklärung der Entstehung unserer Ackerbodens in der Provinz Sachsen von größter Wichtigkeit; denn die Oberfläche der norddeutschen Tiefebene ist in ihrer Grundsubstanz nichts anderes als die Grundmoräne des Inlandeises. Das erkennt man namentlich an denjenigen Stellen, wo sich noch unberührte Grundmoräne vorfindet, und das ist im Untergrunde unserer Böden vielfach der Fall. Die Grundmoräne des alten Inlandeises ist fast in nichts von der Grundmoräne eines Alpengletschers der Gegenwart zu unterscheiden. Wir nennen sie den „Geschiebemergel“.

„Charakteristisch für den Geschiebemergel ist die Zusammenfügung aus Gebilden der verschiedensten Korngröße, aus Großen und kleinen Blöcken, Kies, Sand und Ton, die mit einander ohne jede Sondernung der einzelnen Bestandteile zu einem gleichmäßigen, schiefschlackigen, festen Gestein verknüpft sind.“ „Bemerkenswert für die norddeutsche Grundmoräne ist, wie schon erwähnt, der hohe Kalkgehalt.“ (Schluß folgt.)

Winte zur bevorstehenden Brauergerstenernte.

(Augsblatt der D. L. G.)

Es ist für alle diejenigen Stellen, welche mit der Untersuchung und Prüfung von Brauergersten in großem Umfange beschäftigt sind, eine bekannte und sich Jahr für Jahr wiederholende Erscheinung, daß einem Teile unserer Gerstenernte immer noch Fehler anhaften, die den Wert des Produktes als Malzgerste bedeutend vermindern, oft sogar seine Verwendbarkeit als solche direkt in Frage stellen. In vielen Fällen handelt es sich um Schäden, deren Vermeidung sehr wohl möglich ist, und die als eine Folge nicht genügend beobachteter Vorsichtsmaßregeln während und nach der Ernte zu betrachten sind. Durch Fehler bei der Ernte kann man sich um den ganzen Erfolg der Bemühungen bringen, die für Düngung, Bodenbearbeitung und Pflege der Saat während der Vegetationsperiode aufgewandt wurden. Erfahrungsgemäß verderben in regnerischen Jahren durch nachträgliche Verschlechterung infolge zu feuchter Einlagerung oft viel mehr Gersten in der Scheuer und auf Böden als auf dem Felde. In folgenden Zeitsagen seien die für Ernte, Drusch und Verkaufsvorbereitung in erster Linie zu beobachtenden Maßregeln kurz zusammengefaßt:

I. Ernte.

a) Warte zur Ernte mindestens die Vollreife der Gerste ab. Durch zu frühen Schnitt wird nicht nur die Qualität als Brauware, sondern auch die Höhe der Erträge ungünstig beeinflusst. Je reifer die Gerste ist, wenn das Korn schon anfängt hart zu werden, um so besser die Qualität, um so schwerer und mehliges das Korn, um so feiner die Spelze und um so besser und frühzeitiger die volle Keimfähigkeit. Bei genügend ausgereifter Gerste sind die oberen Halmknotten bereits trocken und tot, nur der unterste, stärkste Halmknotten zeigt eventuell noch etwas Saft.

b) Sofern die Gerste vollständig trocken ist, fahre sie nach dem Schnitt sofort ein.

c) Ist ein sofortiges Einfahren aus irgendwelchen Gründen nicht möglich, dann binde die Gerste möglichst leicht und stelle sie etwa zu fünf kleinen Garben in Puppen zusammen. Diese werden bei schlechtem und ungewissem Erntewetter besonders gut durch eine mit den Keblren nach abwärts gerichtete Sturzgarbe gegen Einflüsse schlechter Erntewitterung geschützt. Wenn auch das Aufbinden und Puppen der Gerste nicht so leicht ist, wie das des anderen Getreides, so wird diese Erntemethode doch immer lohnend sein, da sie auch bei ungünstiger Witterung die Gewinnung einer gefunden und unter den vorliegenden Verhältnissen besonders geschätzten Brauergerste gewährleistet. Das Liegenlassen und Trocknen im Schwad dürfte zwar fraglos die bequemste und einfachste Art der Ernte darstellen, auch wird hierdurch Milde und Würbigkeit der Körner in günstigem Sinne beeinflusst aber es wird dieses Verfahren doch nur dann zur Anwendung gelangen können, wenn mit anhaltend trockener, günstiger Witterung zu rechnen ist; in allen übrigen Fällen steht der Wert der ganzen Ernte auf dem Spiele. Sind Sturzgarben verunmöglicht, und ist die Gerste nach geworden, so werden diese Sturzgarben vorteilhafter für sich zusammengetan, separat gelagert und besser gesondert gedroschen und verwertet.

Zur Erzielung größter Gleichmäßigkeit des Erdrusches sind Gersten von verschiedenen Aedern nicht miteinander zu vermischen; stark gelagerte Schläge sind möglichst von den übrigen zu trennen, gesondert zu dreschen und zu verwerten.

II. Drusch.

1. Drusch trocken eingebrachte und eingelagerte Gerste, aber auch nur solche, nicht früher aus, ehe sie nicht ausgeschwitzt hat (4—6 Wochen nach der Ernte). Mit dem Drusch zu warten, bis die Gerste im Stroh vergoren hat, ist aber nur zulässig, wenn sie wirklich trocken eingebracht werden konnte. Ist sie feucht und noch etwas klamm in die Scheuer gekommen, so muß der Drusch so bald wie möglich vorgenommen werden, da die Gerste sonst leicht dumpfig zu werden beginnt, zum Teil erstickt und die Keimfähigkeit verringert wird. Gerade die Behandlung der Gerste nach dem Einernen zeitig am meisten Fehler, die den Gebrauchswert des Produktes als Malzgerste oft ganz in Frage stellen können.

2. Vermeide nach Möglichkeit alle Druschbeschädigungen des Kornes, denn sie entwerten die besten Gersten. Es darf der Maschine nicht mehr zugemutet werden, als sie zu leisten imstande ist. Drehschylinder und Entgraner sind nicht zu eng zu stellen, letzterer ist überhaupt nur mit Vorsicht zu gebrauchen; auch ist darauf zu achten, daß der Zylinder auf der einen Seite nicht enger als auf der anderen läuft. Das Einbringen muß möglichst gleichmäßig über die ganze Seite der Maschine erfolgen. Unvorsichtiger Drusch, stark gefoppte Körner, verringern stark den Brauwert selbst der schönsten Gersten.

3. Widme dem Erdrusch auch trockener Gerste in der ersten Zeit der Lagerung durch öfteres Umstechen (am besten am frühen Morgen bei trockenem Wetter) die nötige Sorgfalt. Bei feuchter, noch hohen Wassergehalt besitzender Gerste ist dünnes Lagern, Umstechen, noch besser ein öfteres Laufenlassen über die Windsfeg ganz unerläßliche Bedingung. Da die erdröschene Gerste oft noch verhältnismäßig viel Wasser enthält, so ist sie am besten gleich von der Maschine fort auf luftige Böden zu bringen, möglichst dünn auszubreiten und fleißig umzuwerfen; höher sollte sie erst dann gesetzt werden, wenn sie schon trocken ist. Ganz besonders ist auf nicht „ausgeschwizte“ Gerste acht zu geben, die wegen ihrer Feuchtigkeit sehr bald gedroschen werden mußte. Sie erhitze sich besonders leicht in Säusen und verliert schnell ihre Farbe, ihren frischen Geruch und ihre Keimfähigkeit.

III. Verkaufsvorbereitung.

1. Verwende die größte Sorgfalt auf die Herrichtung der Gerste für den Verkauf. Eine gründliche Reinigung mit Windsfeg und Trieur ist ein sehr wichtiges Erfordernis. Der Einfuhr der Gerste und ihre Bewertung als Brauware nach chemischer und mechanischer Analyse hat sich fest eingebürgert. Neben dem Einweißgehalt sind die Schwere des Kornes, ausgedrückt durch das

Zeit
e auf
ischen
einat
genen
e wie
immer
iesien-
e die
stein-
zur
w, so
röme
aren
halb
vieles
schen,
Halb
eorie
abien
achte
Die
Meer
mit-
als
r des
birge
eröll,
iegen
es auf
der

e bet
t er-
iden
o die
nd,
nd-
eder-
onnte
berge
nachst
n in

weise:
eiche,
hren
in der
r ist,
h in
auf
cht zu
rn-
erden
erbor
unge
fest,
unter
arme
nen.
alten
Es
e am
st zu
einer

breits
aus-
rung
ischer
oder
en-
r bei
End-
und
der

stirn-
durch

1000-Korngewicht bzw. schon zu ersehen aus dem Ergebnis der Sortierung, Hauptbeurteilungsmomente. Gute Sortierung und hohes 1000-Korngewicht lassen sich aber durch gründliche Reinigung des Erdrüsches erzielen. Man erntet so mit der herausgeputzten Gerste ein wertvolles Futter und in der gepulsten Gerste eine im Wert bedeutend gesteigerte Qualität.

2. Vermische für den Verkauf nur Gersten, die nach Sorte und Qualität zusammengehören. Die Mischungen ungleicher Gersten besitzen viel geringeren Wert, und eine Zummischung von geringerer Gerste zur besseren verschlechtert die letztere viel mehr, als die Menge der zugemischten geringeren an Wert ausmacht. Dampfig riechende, mißfarbige Gersten können, selbst in geringer Menge, einem großen Posten gesunder, guter Gerste zugemischt, diesen völlig um seine guten Eigenschaften bringen.

Schlußbetrachtung.

Man unterrichtet sich am besten über Eigenschaften einer Braugerste durch Beschickung und Besuch der Deutschen Gersten- und Hopfen-Ausstellungen, welche jedes Jahr im

Oktober von der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin N, Seestraße (Institut für Gärungs-gewerbe), unter Mitwirkung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft und des Deutschen Brauereibauvereins abgehalten werden. Auf dieser Ausstellung findet alljährlich eine Preisverteilung statt. Sämtliche Gersten sind auf Grund der Bestimmung des Einweißgehaltes, der Kornschwere, der Beschaffenheit der Körnung (Sortierung) nach dem Punktiesystem begutachtet. Die Gutachten sind jedem Gerstenmuster beigelegt.

Es ist vorteilhaft, daß auch die Landwirtschaft dazu übergeht, mehr noch als bisher durch das Stickstofflaboratorium des Instituts für Gärungs-gewerbe ihre Gersten prüfen und begutachten zu lassen, um einen Anhalt über etwa noch abzuweisende Mängel für den nächsten Anbau zu besitzen und dann auch, um selbst über die Brauqualität ihrer Gersten vor dem Verkauf unterrichtet zu sein. Rohstoffabteilung der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin.

Dr. D. Neumann.

Kleinere Mitteilungen.

Die erste Wanderversammlung der Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzucht.

Dr. A. Eichinger, Halle a. S.

Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wohltmann sprach über: „Die Grundbedingungen rationaler und erfolgreicher Pflanzenzüchtung“. Diese sind dreierlei Art. Zum ersten gehört Liebe und Lust zum guten Erfolg, zweitens das nötige Kapital und drittens die natürlichen Vorbedingungen, die eine Züchtung erfolgreich werden lassen. Diese natürlichen Vorbedingungen gliedern sich in Klima, Boden und Pflanzenmaterial. Das Klima darf nicht so beschaffen sein, daß es die Züchtung dauernd gefährdet durch Nachfröste oder ähnliches. Daher wird die Züchtung kaum in Gebirgsgegenden florieren können, hier treten meist zahlreiche Variationen und Mutationen auf. Dahingegen darf das Klima rauß sein. Je gleichmäßiger das Klima, desto größere Konstanz ist zu erzielen. Das Klima soll nicht zu feucht sein, damit nicht allzu geiles Wachstum eintritt. Umgekehrt ist gerade bei der Tierzüchtung ein feuchtes Klima Vorbedingung und daher ist es wohl ausgeschlossen, daß in der Provinz Sachsen je eine wichtige Viehzucht sich entwickeln könnte, da die Niederschläge zu gering sind. Die Niederschlagsmengen, die einer Pflanzenzüchtung gebedlich sind, sollen nicht mehr als 400 bis 450 mm betragen. Sie garantieren für ein baldiges Einbringen der Zuchtfaat, Reinhaltung der Züchtungen, Verhinderung von Lager, trodrene Einbringung der Ernte und geringes Auftreten von Pflanzenkrankheiten, alles Umstände, die einer gedeihlichen Züchtung nötig sind. Das kontinentale Klima hat weiter den Vorzug, daß es die Pflanzen härter und widerstandsfähiger macht, es läßt weniger die Ausbildung eines großen Blattapparates zu und fördert weit mehr eine gute Ausbildung der Körner. Für den züchtenden Landwirt ist es außerordentlich wichtig, über sein Klima unterrichtet zu sein und daher darf auf keiner Zuchtstation eine landwirtschaftliche Wetterwarte fehlen. Der Boden, auf dem man Züchtung treiben will, darf nicht fett sein, im großen und ganzen soll er mager bis mittelmäßig sein. Vor allem soll er auch vollkommen eben sein, da die kleinsten Bodenverschiedenheiten die Individualzüchtung unmöglich machen. Die Individualzüchtung in Gefäßen hat den Nachteil, daß der Boden hier gewöhnlich 5–10° C wärmer wird als der normale Boden, doch lassen sich gute Resultate erzielen, wenn man die Gefäße genügend groß nimmt. Sie sollen 1 m tief und 50 cm breit sein. Hier kann man dann die minimalsten Unterschiede der Individuen und ihrer Nachkommen feststellen und von diesen kleinsten Unterschieden erfolgreich ausgehen. Der Boden muß in richtiger Düngung und Kraft sein. Stallmist ist zu vermeiden. Der künstliche Dünger ist am besten zur Vorfrucht zu gehen. Als geeignete Vorfrucht für Wintergetreide empfiehlt sich Wickenfutter und Erbsen, zu Sommergetreide Rüben und Kartoffeln. Bei der Wahl des Pflanzenmaterials ist große Vorsicht geboten. Vor allem verwendet man nur gesundes Material und übt dadurch eine gesunde Prophylaxis gegen Pflanzenkrankheiten aus. Die verschiedenen Stämme verhalten sich in dieser Beziehung oft recht verschieden. So ist der Stamm III der bekannten „Blauen Dame“ sehr anfällig für Flugbrand, was sonst bei diesem Weizen nicht der Fall ist. Das Wahlvermögen und somit auch die Säfte der verschiedenen Pflanzen und ihrer Stämme ist eben vielfach recht verschieden. Man müßte in dieser Beziehung auch etwas auf die akzessorischen Bestandteile achten. So gibt es Weizenforten, die Kupfersalze aufnehmen, Salze, die bekanntlich auf die Keimung und Wachstum von Wägen stark hemmend wirken.

Herr Jaeger wies in der Diskussion darauf hin, daß man in besonders trodrenen Lagen darauf bedacht sein müsse, das Wurzelwerk der Pflanzen zu vergrößern. Herr Professor Dr. v. Seelhorst bemerkte hierzu, daß an und für sich Ertrag und Größe des Wurzelwertes in einer gewissen Korrelation stehen, so hat Sommerweizen, der den höchsten Ertrag gibt, auch stets das größte Wurzelwerk entwickelt. Herr Prof. Wohltmann wies auf die Schwierigkeit hin, die es bereitet, auch das Wurzelwerk in den Bereich der Züchtung zu ziehen und erklärte verschiedene Methoden, mit denen dies geschehen kann. (Fortsetzung folgt.)

Vorteile des Detail-Verkaufs bei Eierverkaufsgenossenschaften.

(D. L. G. C.) Ueber die Vorteile des Detailverkaufs bei Eierverkaufsgenossenschaften wird aus Hannover folgendes gemeldet: „Bei den Eierverkaufsgenossenschaften kann man zwei Versandarten unterscheiden: den Bahnversand und den Postversand. Meistens findet man beide Versandarten nebeneinander, und nur in wenigen Fällen kommt die eine oder die andere Versandart ausschließlich vor. Ein sehr interessantes Beispiel bieten die beiden benachbarten Eierverkaufsgenossenschaften Dohnjen und Wisperode. Die erstere verspricht das gesamte Eierquantum in Postpaketen an Privatlandschaft, meistens nach Berlin. Es wurden 62 637 Eier zum Versand gebracht und dafür 5202,55 M. vereinnahmt, was eine Bruttoverwertung von 8,26 Pfg. für das Ei ergibt. An Unkosten waren zu deden: für Porto und Fracht 416,16 M., für Verpackung 77,40 M., für die Geschäftsführung 209,93 M., für Sonstiges 52,55 M., zusammen 756,04 M. Auf jedes Ei kommen also 1,21 Pfg. Unkosten, und somit betrug die Nettoverwertung für ein Ei 7,05 Pfg. Die zweite Genossenschaft verspricht die Eier in großen Mengen an Händler und sonstige Großabnehmer. Der Versand betrug 103 216 Stück Eier, wofür 6114,57 M. eingenommen wurden, das ergibt eine Bruttoverwertung von 5,93 Pfg. Die gesamten Geschäftsunkosten stellen sich auf nur 393,99 M., so daß auf jedes Ei nur 0,38 Pfg. entfallen. Zieht man diesen Betrag von 5,93 Pfg. ab, so ergibt sich eine Nettoverwertung von 5,55 Pfg. Hieraus ist zu ersehen, daß der Postversand größere Kosten verursacht als der Versand im großen, daß aber auch die Nettoverwertung eine ganz erheblich größere ist. Der Unterschied beträgt in vorliegendem Fall 1,50 Pfg.“

Alle Zuschriften und Sendungen an die Redaktion sind zu adressieren: An die Redaktion der Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Halle a. S., Gr. Brauhaustr. 36. Redaktionschluss Dienstag mittag 12 Uhr. Später eingehende Manuskripte können für die betr. Nummer keine Berücksichtigung finden. Druck und Verlag von Otto Ziehe, Halle a. S. (Verlag der Hallischen Zeitung).

Auf der Domäne Aßmusstedt bei Ballenstedt a. S.

sehen
la. Merino-Fleischschaf-
(gehörnte und ungehörnte) und
Oxfordshiredown-Voll-
blut-Jährlingsböcke

zum Verkauf.

Vor Besichtigung wird Anmeldung nach Schlossdomäne Ballenstedt a. S. erbeten. [1842

